



Protokoll: Delegiertenversammlung EIT.swiss

Am: Donnerstag, 24. November 2022
Ort: Best Western Hotel Beaulac, Esplanade Léopold Robert, 2000
Neuchâtel, Salle Léopold Robert
Zeit: 10.00 Uhr – 12.04 Uhr

TEILNEHMENDE

Vorstandsmitglieder, Sektionsdelegierte, Direktmandatsdelegierte, Gäste und Mitarbeitende der Geschäftsstelle EIT.swiss

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Kurzbericht des Präsidenten

Der Präsident von EIT.swiss, Michael Tschirky, heisst um 10.00 Uhr die Vorstandsmitglieder, Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder, die Sektionsdelegierte, Direktmandatsdelegierte, Gäste und Mitarbeitende der Geschäftsstelle herzlich willkommen zur Herbst-Delegiertenversammlung, welche zum ersten Mal in Neuchâtel stattfindet. Er erinnert sich gerne daran, dass im Jahr 2019 anlässlich der Generalversammlung in Neuchâtel wichtige Weichen für die Zukunft gestellt wurden, indem neue Statuten und die Namensänderung von VSEI in EIT.swiss durch die Versammlung beschlossen wurden. Er erklärt die heutige Delegiertenversammlung in Neuchâtel für eröffnet.

Die Unterlagen für die Delegiertenversammlung sind den Delegierten gemäss Statuten fristgerecht zugestellt worden. Innerhalb der vorgegebenen Frist wurden keine Anträge oder Rekurse eingereicht, und die angepasste Traktandenliste wurde im Vorfeld zugestellt, zusammen mit dem nachgereichten Dokument zu Traktandum 7. Seitens der Teilnehmenden werden keine Änderungswünsche zur Traktandenliste geäussert.

Der Präsident kommt zu seinem Kurzbericht. An dieser Versammlung berichtet er über folgende drei Themenblöcke:

Vorstandsziele 2023

Michael Tschirky erörtert die Ziele, die sich der Vorstand für 2023 gesetzt hat:

- Begleitung und Überwachung der GAV Verhandlungen gemäss den Richtlinien der DV Herbst 2022
- Initiierung und Begleitung der Überarbeitung der HBB Elektro und Gebäudeinformatik zur Entwicklung von zukunftsfähigen, marktgerechten Weiterbildungen. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 23.11.2022 einen entsprechenden Antrag z.Hd. der QSK formuliert. Der Zeitplan und der Ablauf der Überarbeitung werden den Delegierten an der Frühlingsversammlung 2023 vorgestellt.
- Konkretisierung und Planung der Umsetzung der von der DV Herbst 2022 verabschiedeten Mehrjahresziele

Entwicklung der Zahl Kontrollberechtigten

Michael Tschirky erörtert die Anzahl bestandener Prüfungen der höheren Berufsbildung und deren Auswirkung auf die Entwicklung der Zahl von Kontrollberechtigten anhand eines Diagramms und merkt an, dass sich auf diesem Gebiet nach einem Einbruch in den Jahren 2019/2020 wieder eine Entspannung hinsichtlich der erfolgreich bestandenen Prüfungen abzeichnet. Er erklärt, dass die Gründe für den Einbruch in den Jahren



2019/2020 hauptsächlich die Umstellung des Prüfungsreglements 2003 auf die neue PO 2017 und die Coronapandemie waren. Die Probleme auf dem Kontrollsektor und der heutigen Auslegung der NIV werden aber durch die höhere Anzahl Absolventen nicht gelöst. Um die Zukunft der NIV auszugestalten hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit den Bedürfnissen der NIV und einer zukunftsgerichteten Lösung befassen wird.

Sozialfonds FAK Spida / Leistungskatalog

Als drittes Thema spricht Michael Tschirky den Sozialfonds FAK Spida an, dessen Leistungskürzungen einigen Unmut innerhalb der Branche ausgelöst haben.

Nach einer kurzen historischen Ausführung zum Zweck des Sozialfonds zu Gunsten der Mitglieder der Gründerverbände von 1943 hält er fest, dass der wesentliche Auftrag des paritätischen Stiftungsrates die Gesamtverantwortung für das finanzielle Gleichgewicht der Stiftung ist und er rechtzeitig die Weichen stellen muss, damit der Sozialfonds nicht in Schieflage gerät. Im Mai 2020 wurde der Stiftungsrat über die finanzielle Situation des Sozialfonds für die Jahre 2020-2029 informiert und es hat sich herausgestellt, dass bei gleichbleibender Ausgangslage und Kapitalerträgen (gepoolte Anlagen mit Familienausgleichskasse) von 0% die Mittel im Jahr 2024 fast aufgebraucht sein werden. Aufgrund dieser Situation hat der Stiftungsrat nach einer Lösung gesucht, im Wissen dass die Rendite nur bedingt beeinflussbar ist und er hat sich ebenfalls gegen eine Beitragserhöhung entschieden, die eine zusätzliche finanzielle Belastung für sämtliche Betrieben bedeutet hätte. Aufgrund der erwarteten Entwicklung der Leistungen bis 2029 hat der Stiftungsrat entschieden, den Leistungskatalog anzupassen und dass folgende bisherige Leistungen, welche keine Grundlage im GAV haben, ab dem 01.01.2023 nicht mehr vergütet werden: Geburtszulagen, Politisches Amt, Expertentätigkeit an den LAP, EO-Durchdiener und Lohnnachgenuss. Er erwähnt insbesondere die Expertenleistungen und hält fest, dass bisher nur ca. ein Drittel von diesen Leistungen in Anspruch genommen wurde. Betreffend der politischen Ämter hält er fest, dass EIT.swiss politische Tätigkeiten der Mitglieder unterstützt, dass diese aber auf Antrag über das Budget von EIT.swiss und nicht über einen Sozialfonds finanziert werden sollen.

Diese Ankündigung wurde von der Spida am 18.07.2022 an alle Kunden versandt und ist ebenfalls im Magazin EIT.swiss und dem Spida Fenster erschienen. Michael Tschirky ist gerne bereit, am Ende der Versammlung Fragen zu diesem Thema zu beantworten und Auskünfte zu erteilen.

Zum Schluss seines Kurzberichtes erwähnt er noch die Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrats des Kantons Zug, anlässlich welchen zwei Berufskollegen aus der Branche, Andreas Hostettler und Florian Weber, wieder in den Regierungsrat gewählt wurden.

Michael Tschirky schliesst seinen Kurzbericht und kommt zum statutarischen Teil der Versammlung.

2. Wahl der Stimmzählenden

Christian Bertschinger, Direktmandatierter von Burkhalter Technics AG und Roman Iten, EIT.zentralschweiz, werden als Stimmzählende vorgeschlagen. Sie werden mit Applaus bestätigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 28. April 2022

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. April 2022 wurde auf der Webseite publiziert und nochmals zusammen mit den Unterlagen zur heutigen Delegiertenversammlung als Link zugestellt.

An der letzten Delegiertenversammlung wurde einen Antrag von Didier Guglielmetti, Delegierter von EIT.ticino, eingereicht, mit welchem die Förderung der Photovoltaik gefordert wurde. Der Vorstand von EIT.swiss hat sich dieses Anliegen angenommen und Michael Tschirky informiert über folgende Umsetzung von einem der verlangten Punkte:

Ab kommenden Jahr bietet EIT.swiss in Zusammenarbeit mit suissetec einen Zertifikatslehrgang an. Der Lehrgang ist als Weiterbildung für Mitarbeitende der Elektrobranche gedacht, mit Schwerpunkt auf die Themen Gebäudehülle und Montage von PV-Panels (Skills auf dem Dach). Der Lehrgang wird mit einem Test und einer



Beurteilung der Lernmoderatoren abgeschlossen. Erfolgreiche Absolventen erhalten dann ein Zertifikat, das von EIT.swiss und suissetec gemeinsam ausgestellt wird.

Der Lehrgang soll in allen drei Sprachregionen angeboten werden. Er dauert 5 Tage und kostet Fr. 1'500.- pro Teilnehmenden. Detaillierte Informationen zum Lehrgang folgen in den kommenden Wochen.

Michael Tschirky erwähnt ebenfalls, dass der Vorstand an seiner Sitzung vom 23.11.2022 den Grundsatzentscheid gefallen hat, dass Anlässe, die die gesamte Branche betreffen (Generalversammlung und Branchentag) auch auf Italienisch simultan übersetzt werden. EIT.ticino kann bei rechtzeitigem Meldung eine italienische Übersetzung für andere Anlässe verlangen. Der Vorstand hat somit einem Anliegen von EIT.ticino, das anlässlich der Generalversammlung in Flims vorgebracht wurde, entsprochen.

Der Präsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Das Protokoll und die Massnahmen aus dem Protokoll werden einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Vorstellung und Genehmigung des Budgets und der Mitgliederbeiträge 2023

Der Präsident übergibt Herbert Laubscher, Finanzchef und Vizedirektor EIT.swiss, das Wort für das Traktandum Vorstellung und Genehmigung des Budgets und der Mitgliederbeiträge 2023.

Budget 2023

Herbert Laubscher präsentiert eine Gesamtzusammenfassung des Budgets 2023, welches die dritte und letzte Tranche der von den Delegierten bewilligten Imagekampagne in der Höhe von CHF 1.07 Mio. enthält. In der Jahresrechnung 2022 wird einen etwas tieferen Betrag für diese Position ausgewiesen, da im Vorjahr bereits für 2022 gearbeitet wurde. Der Umsatz wird bei 16,4 Mio. CHF erwartet, die Steigerung verteilt sich über alle Ertragskategorien. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern ist mit einem Verlust in der Höhe von TCHF-523 eine gute halbe Million besser als im Vorjahresbudget und um TCHF 272 besser als in der Jahresrechnung 2021. Die Abschreibungen liegen als Folge der erhöhten Investitionen in das ZPO und die Digitalisierung des Prüfungswesens in der Vergangenheit und der weiter notwendigen Erneuerung der IT-Infrastruktur bei rund TCHF 550.

Die detaillierten Ausführungen zu den einzelnen Posten und den Investitionen sind im Kommentar zum Budget, welcher als Link mit der Einladung zur Delegiertenversammlung zugestellt wurde, ersichtlich.

Das Budget 2023 gibt keinen Anlass zu Fragen.

Mitgliederbeiträge 2023

Herbert Laubscher stellt ebenfalls die Mitgliederbeiträge für 2023 vor. Sowohl die Mitgliederbeiträge für die GAV-unterstellten Unternehmen wie die Mitgliederbeiträge für nicht GAV-unterstellte Unternehmen bleiben unverändert. Die Mitgliederbeiträge geben keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren.

Michael Tschirky bedankt sich bei Herbert Laubscher für die Vorstellung des Budgets und seine Ausführungen. Er hält fest, dass das Projekt Verkehrshaus, für welches ein Betrag im Budget vorgesehen ist, eine einmalige Chance darstellt, um unsere Berufe vorzustellen.

Er stellt das Budget zur Abstimmung. Die Delegierten stimmen dem Antrag des Vorstandes zu und genehmigen das Budget 2023 mit einer Enthaltung (keine Gegenstimmen).

Die Mitgliederbeiträge kommen zur Abstimmung. Die Delegierten stimmen den Mitgliederbeiträgen 2023 einstimmig zu.



5. Genehmigung der Mehrjahresziele

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Verbandes wurde an der Klausur des Vorstandes beschlossen, ein Mehrjahresprogramm zu erarbeiten und die Sektionen stärker in diesen Prozess miteinzubeziehen. In einem ersten Schritt hat der Vorstand das Leitbild überprüft, welches aus seiner Sicht nach wie vor Gültigkeit hat. Er hält auch immer noch an der Vision „Führender Vertreter der Gebäudetechnik“ fest. Bei den Grundsätzen und Grundwerten wurde die Energiestrategie explizit aufgenommen. Beim Leitbild wurde das Ziel betreffend moderner Strukturen, Prozesse und Tools gestrichen, dafür wurde ein neues Ziel in Sachen Energiestrategie aufgenommen.

Das Leitbild ist der Ausgangspunkt für das Mehrjahresprogramm und wurde wie folgt angepasst:

- Neuer Grundsatz: „EIT.swiss trägt die Energiestrategie aktiv mit“.
- Neues Verbandsziel: „EIT.swiss trägt aktiv zur Erreichung der energiepolitischen Ziele bei. EIT.swiss bekennt sich zu den Zielen der Energiestrategie. Er setzt Massnahmen um, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen“.

Die Ziele des Mehrjahresprogramms wurden an der Präsidentenkonferenz erarbeitet:

- EIT.swiss steigert seinen Einfluss auf die Politik
- Der Bereich non-formale Bildung koordiniert sich laufend mit den Sektionen. Er reagiert agil auf wandelnde Marktbedürfnisse und etabliert werthaltige Labels (aktuelles Beispiel: Branchenübergreifende Ausbildungen mit Kooperationen, wie z.B. momentan mit suissetec).
- Mitglieder und Sektionen erhalten zeitgemässe und hochwertige Dienstleistungen zu attraktiven Preisen.
- Die Berufe von EIT.swiss sind attraktiv, modern und zukunftsgerichtet. Es werden genügend Ausbildungsplätze angeboten um den Bedarf an Fachkräften zu decken.

Hansjörg Wilde, Direktmandatierter von ETAVIS Kriegel + Schaffner AG, fragt ob die aktive Unterstützung der Energiestrategie die Energiestrategie 2050 des Bundes betrifft. Diese Frage wird bejaht.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Der Vorstand wird nun an der Umsetzung der Mehrjahresziele arbeiten. Die Delegierten werden mindestens einmal im Jahr anlässlich der Frühjahrsversammlung über den Stand der Erreichung der Ziele informiert.

Der Vorstand beantragt die Delegierten, die Mehrjahresziele zu genehmigen. Die Mehrjahresziele kommen zur Abstimmung.

Die Delegierten genehmigen die Mehrjahresziele einstimmig. Michael Tschirky bedankt sich bei den Delegierten und erklärt das weitere Vorgehen.

6. Lohnverhandlungen 2023

Michael Tschirky übergibt das Wort Susanne Jecklin, Mitglied des Vorstandes und Nachfolgerin von Pierre Schnegg als Präsidentin der PLK und der Kommission für Sozialpartnerschaft KSP.

Susanne Jecklin bedankt sich bei Pierre Schnegg für die Einführung in ihre Tätigkeiten innerhalb dieser beiden Kommissionen und berichtet über die Vorbereitung und den Verlauf der Lohnverhandlungen 2023. Sie informiert über das Resultat dieser Verhandlungen. Per 1. Januar 2023 wurden folgende Erhöhungen der Effektivlöhne beschlossen:

1. Allen dem GAV unterstellten Arbeitnehmenden ist eine **Lohnanpassung von 2% (brutto) der AHV-Lohnsumme mit Stichtag 31. Dezember 2022** zu gewähren.
 2. Für individuelle Lohnerhöhungen sind **0.5% (brutto) der AHV-Lohnsumme der GAV-unterstellten Arbeitnehmenden per 31. Dezember 2022** zu verwenden.
 3. Lohnerhöhungen, die GAV-unterstellten Arbeitnehmenden nach dem 30. September 2022 gewährt wurden, können angerechnet werden.
-



Die Mindestlöhne bleiben unverändert auf dem Stand vom 01. Januar 2022.

Es ergeben sich keine Bemerkungen zu diesem Traktandum.

7. Genehmigung der Eckpunkte des Verhandlungsmandats für den GAV ab 2024

Susanne Jecklin erwähnt, dass der Text des Mandats hinsichtlich des Inhalts bewusst eher minimalistisch und modernistisch gehalten wurde und erörtert die Hintergründe und den Prozess, die zur Entstehung der Eckpunkte dieses Verhandlungsmandats geführt haben. Die Begleitgruppe, die im Vorfeld den GAV analysiert hat und einen Vorschlag z.Hd. der KSP vorbereitet hat, bleibt weiterhin aktiv und wird den Verhandlungsprozess weiter begleiten. Auch der Vorstand wurde in der Vorbereitung des Verhandlungsmandats stärker involviert. Die heute zur Abstimmung vorgelegten Eckpunkte des Verhandlungsmandats sind eine Zusammenfassung und ein Konsens aller Vorbereitungsarbeiten.

Die Ziele des Verhandlungsmandats sind folgende:

- Der Verhandlungsprozess soll ohne Zeitdruck geführt werden. Das bedeutet auch, dass es keinen Vertrag um jeden Preis geben soll, wenn wichtige arbeitgeberseitige Eckpunkte damit nicht erfüllt werden. Dieser Punkt steht in Zusammenhang mit dem letzten Punkt des Verhandlungsmandats.
- Die Delegierten sollen über die Mindestanforderungen der Verhandlungsdelegation entscheiden, so ist die Branche besser einbezogen. An der heutigen Delegiertenversammlung wird über ein Minimalpaket abgestimmt. Die Delegierten befinden über Änderungen des Verhandlungsmandats während den Verhandlungen.
- Die Verhandlungsdelegation informiert die Mitglieder der KSP regelmässig und den Vorstand bei Bedarf über den Stand der Verhandlungen.
- Ein Kick-off Meeting mit den Gewerkschaften wird stattfinden. An diesem Kick-off Meeting werden arbeitgeberseitig Susanne Jecklin, Patrick Sommer und Michael Tschirky und/oder Thomas Emch teilnehmen. Ein Vorschlag ist, dass die Sitzungsleitung und die Sekretariatsführung durch externe Personen wahrgenommen werden.

Susanne Jecklin erklärt die Eckpunkte des Verhandlungsmandats. Die Eckpunkte des Verhandlungsmandats, welche heute durch die Delegierten genehmigt werden sollen, sind folgende:

- Bestehende Ergänzungsbestimmungen haben mit Inkrafttreten des neuen GAV keine Gültigkeit mehr. Es dürfen keine regionalen oder kantonalen Ergänzungsbestimmungen mehr eingeführt werden (Art. 6 GAV).
- Den Arbeitnehmern wird mit einer erhöhten Flexibilisierung der Arbeitszeit noch weiter entgegengekommen.
- Die Arbeitszeit wird wie folgt geregelt:
 - Die Abrechnung der Arbeitszeit wird über einen Zeitraum von einem Jahr vorgenommen.
 - Es wird eine jährlich zu leistende Anzahl Arbeitsstunden (Anzahl Arbeitstage pro Jahr mal Arbeitsstunden pro Tag) festgelegt.
 - Die wöchentliche Regelarbeitszeit beträgt 40 Stunden.
 - Die wöchentliche Arbeitszeit darf 50 Stunden nicht überschreiten (art. 9 ArG).
 - Am Ende der Abrechnungsperiode wird ein Stundensaldo festgestellt (Plus oder Minus).
 - Auf das neue Jahr können max. 150 Stunden Mehrstunden ohne Auszahlung in die Jahresarbeitszeit des Folgejahres übernommen werden.
 - Stunden, die über diese Höchstzahl der zu übertragenden Mehrstunden hinausgehen, werden per Ende Jahr mit einem zu verhandelnden Faktor ausbezahlt.
- Es werden keine Verhandlungen zum Thema Frühpensionierung geführt (Art. 42 GAV).
- Falls bis Mai 2024 kein zustimmungsfähiger, unterschriftsreifer GAV-Vorschlag vorliegt, wird die DV über das weitere Vorgehen – beispielweise Kündigung des GAV oder Verlängerung des dann gültigen GAVs – entscheiden.



In der KSP werden noch weitere Punkte abseits der heute zur Abstimmung stehenden Eckpunkte diskutiert (z.B. Karenztag für Lernende, automatische Lohnanpassung, keine Verhandlungen über Beiträge, Vaterschaftsurlaub, Rayon). Die heutigen Eckpunkte stellen aber einen „roten Faden“ dar, über welchen möglichst wenige Konzessionen gemacht werden sollen.

Dieses Traktandum ergibt keine Fragen. Didier Guglielmetti, EIT.ticino, dankt für die geleistete Arbeit und die Professionalität. Er ist überzeugt, dass das Ziel erreicht werden kann.

Über die Eckpunkte wird nicht einzeln abgestimmt. Diese kommen „in Globo“ zur Abstimmung. Das Verhandlungsmandat für die Kommission für Sozialpartnerschaft wird mit 5 Enthaltungen (keine Gegenstimmen) von den Delegierten genehmigt.

Susanne Jecklin dankt den Anwesenden für ihr Vertrauen.

8. Projekte im Bereich Berufsbildung

Michael Tschirky übergibt das Wort Thomas Keller, Vizepräsident des Vorstandes und Vorsitzender des Bildungsausschusses.

Thomas Keller erklärt, dass die Delegierten an der letzten Delegiertenversammlung den Antrag zur Weiterentwicklung der Grundbildungen genehmigt haben. Damit fiel der Startschuss für das Projekt „BiVo2022+“. Er zeigt die Grafik mit dem zeitlichen Projektlauf und den fünf Teilprojekten. Zum ersten Teilprojekt „Qualifikationsprofil“, welches am 10. Mai 2022 gestartet wurde, haben vier Workshops stattgefunden.

- Der erste Workshop fand am 20. Juni 2022 mit Vertreterinnen und Vertreter von unterschiedlichen Unternehmen statt. Ziel war die Erarbeitung von künftigen Arbeitssituationen in den verschiedenen Berufsfeldern.
- Der zweite Workshop vom 30. Juni 2022 wurde mit jungen Berufsleuten durchgeführt. Ihre Aufgabe war es, Tätigkeiten und Arbeitssituationen aus ihrem aktuellen Berufsalltag zu beschreiben und zu definieren.
- Der dritte Workshop vom 26. September 2022 fand wiederum mit den Teilnehmenden von Workshop 1 statt. Ihre Aufgabe war es, die Ergebnisse aus den ersten beiden Workshops zu verdichten. Im Verlaufe des Workshops nahmen die möglichen Zukunftsberufe, ihre Tätigkeiten und Niveauprofile erste Formen an. Es haben sich ein vierjähriger Elektroinstallationsberuf, ein dreijähriger Elektroinstallationsberuf und ein vierjähriger Planungsberuf herauskristallisiert. Weiter wurden die Idee einer einjährigen Basisausbildung und einer dreijährigen Grundbildung als Zeichner diskutiert.
- Zwischen dem dritten und vierten Workshop wurden die bisherigen Erkenntnisse durch die berufspädagogische Begleitung weiter verdichtet und in eine für das SBFI konforme Sprache gebracht. Es wurden Handlungskompetenzen für den Elektroinstallationsberuf und für den Planungsberuf formuliert. Der vierte Workshop fand am 16. November 2022 mit den Teilnehmenden der Workshops 1 und 3 statt, und die Handlungskompetenzbereiche für die Elektroinstallationsberufe und den Planungsberuf wurden validiert. Thomas Keller zeigt die Handlungskompetenzbereiche für die drei Berufsrichtungen, hält aber fest, dass dies nicht die definitive Version ist und lediglich einen kurzen Einblick in die Entwicklungsrichtungen gibt. Der dreijährige Elektroinstallationsberuf zielt darauf, Praktiker:innen auszubilden. Der vierjährige Elektroinstallationsberuf bildet Dienstleister und Techniker aus. Diese sind im Vergleich zum Praktiker selbständiger und können auch komplexere Projekte ausführen. Der vierjährige Planungsberuf beinhaltet die Vorbereitung der Elektroplanung, die Erstellung der Elektro-Projektierung und der Ausschreibung von Elektroprojekten, Ausführungsunterlagen und die Ausführung von administrativen Tätigkeiten.

Das weitere Vorgehen beinhaltet die Validierung der Qualifikationsprofile durch den Lenkungsausschuss und der Steuergruppe des Projekts „BiVo2022“. Eine interne Umfrage bei den Mitgliedern zu den Resultaten des ersten Teilprojekts wird voraussichtlich zwischen dem 9.1.2023 und dem 17.2.2023 bei den Mitgliedern stattfinden. Nach



einer Auswertung und allfällige Bereinigungsarbeiten werden die Qualifikationsprofile im April 2023 den Delegierten zur Genehmigung unterbreitet. Danach wird das zweite Teilprojekt „Erlasse“, wiederum mit Workshops, gestartet.

Thomas Keller berichtet ebenfalls über die Revision der höheren Berufsbildung. Die Kommission für Qualitätssicherung QSK hat hier vor längerer Zeit Handlungsbedarf erkannt. Aufgrund der Einführung der neuen Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ und den anlaufenden Arbeiten für die BiVo2022+ hielt sie sich mit den Arbeiten aber noch etwas zurück. Nun ist der Zeitpunkt da, in dem die Revisionsarbeiten gestartet werden sollen. Mit der Revision soll der zunehmenden thematischen Segmentierung der Betriebe, den durchgezogenen Erfolgsquoten und der künftigen Ausrichtung der höheren Berufsbildung Rechnung getragen werden. Von der QSK angestrebt wird eine gleichzeitige Revision der HBB Elektro und der HBB Telematik resp. Gebäudeinformatik. Der Vorstand genehmigte an seiner Sitzung vom 23.11.2022 einen Antrag der QSK, so dass die Kommission die Arbeiten nun aufnehmen kann. In einem ersten Schritt ist eine Bedarfsabklärung bei der Branche geplant. Danach soll in Anlehnung an das Projekt BiVo2022+ ein Projektauftrag formuliert und von den Delegierten genehmigt werden. So wird sichergestellt, dass auch im Bereich der höheren Berufsbildung der Einbezug der Delegiertenversammlung verbessert wird.

Dieses Traktandum gibt keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren.

Michael Tschirky bedankt sich bei Thomas Keller für die Vorstellung der Projekte.

9. Varia und Austausch

Markus Wäger, EIT.ost, hat einen Input zur Grundbildung Gebäudeinformatiker:in. Momentan besteht die spannende Situation dass mehr Bewerbungen von Schulabgängern eingereicht werden als es offene Lehrstellen hat. Er findet dies sehr schade und möchte die Sektionen ermuntern, Unternehmen zu animieren, Lehrstellen zu schaffen, ansonsten die Lehrstellensuchenden in andere Berufe abwandern. In seiner Sektion werden z.B. Lernortkooperationen angeboten. Man soll sich auch nicht von der BiVo einschüchtern lassen, in der Praxis sind nicht alle Themen so intensiv wie in der BiVo beschrieben.

Gaetano Salonia, EIT.aargau, hat eine Frage zum neuen Datenschutzrecht ab September 2023. Er fragt, ob EIT.swiss ein Handwerkzeug plant, wie in den Sektionen die Lehrabschlussprüfungen und –feiern gehandhabt werden müssen und worauf die Mitglieder achten müssen. Michael Tschirky versichert, dass diese Dienstleistung den Sektionen zur Verfügung gestellt wird.

Christoph Eymann, Direktmandatierter Scherler AG, hat eine Frage zu den Weiterbildungen. Die Problematik ist dass man Leute in eine Sicherberaterausbildung schickt, obwohl diese lieber Baustellen leiten möchten. Er möchte wissen, wie der Stand einer Ausbildung zum Bauleiter mit eidg. Fachausweis ist. Michael Tschirky versichert, dass dieses Thema bereits intensiv in der QSK besprochen wurde. Genau solche Themen werden in der Revision der höheren Berufsbildung ihren Platz finden müssen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Der Präsident schliesst damit die Diskussion und den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung. Er weist auf die kommenden Veranstaltungen hin, namentlich die WorldSkills in Salzburg vom 24. bis 26. November 2022, der zweite Branchentag EIT.swiss vom 17. Januar 2023 in Bern zum Thema „Veränderte Rahmenbedingungen für die Elektrobranche“ mit spannenden Referaten, die Delegiertenversammlung und den Sekretariatsaustausch vom 27. April 2023 in Bern sowie die Generalversammlung EIT.swiss vom 23. Juni 2023 in Bern.

Michael Tschirky bedankt sich bei den Anwesenden für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünscht allen eine gute Zeit und gute Heimreise.



Für das Protokoll:

Michael Tschirky
Präsident

Eva Bachmann
Direktion

1. Dezember 2022 / eb
